

## Verordnung über die Behindertenhilfe (BHV)

Änderung vom 4. Dezember 2018

---

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft

beschliesst:

### I.

Der Erlass SGS 853.11 (Verordnung über die Behindertenhilfe (BHV) vom 6. Dezember 2016) (Stand 1. Januar 2017) wird wie folgt geändert:

#### § 1 Abs. 1

<sup>1</sup> Behinderungsbedingt notwendige Leistungen in folgenden Bereichen sind unter Berücksichtigung der Grundsätze gemäss § 2 BHG als personale Leistungen anrechenbar:

- d. **(geändert)** Freizeit;

#### § 5 Abs. 1 (geändert)

<sup>1</sup> Der Individuelle Betreuungsbedarf (IBBplus) definiert den Zugang zu Leistungen der Behindertenhilfe mittels individueller Bedarfsermittlung auf der Basis eines Indikatorenrasters. Dieser wird der Stufe der Hilflosenentschädigung gegenübergestellt.

#### § 8 Abs. 1 (geändert)

<sup>1</sup> Erfolgt die individuelle Bedarfsermittlung gemäss § 4 dieser Verordnung mit IHP und möchte die Person mit Behinderung Leistungen in einer Institution gemäss IFEG beziehen, wird die Bedarfsstufe IHP gemäss den Anhängen 2-4 einer Bedarfsstufe IBB zugeordnet.

#### § 9 Abs. 5, Abs. 6

<sup>5</sup> Die individuelle Bedarfsermittlung erfolgt in folgenden Fällen mittels IHP:

- a<sup>bis</sup>. **(neu)** bei der nachträglichen Inanspruchnahme von Leistungen im Lebensbereich Wohnen zusätzlich zu Leistungen des Lebensbereichs Tagesstruktur;

<sup>6</sup> Die individuelle Bedarfsermittlung erfolgt in folgenden Fällen mittels IBBplus:  
a<sup>bis</sup>. **(neu)** bei der nachträglichen Inanspruchnahme von Leistungen im Lebensbereich Tagesstruktur zusätzlich zu Leistungen des Lebensbereichs Wohnen;

**§ 15 Abs. 5 (geändert), Abs. 5<sup>bis</sup> (neu), Abs. 5<sup>ter</sup> (neu), Abs. 7 (neu)**

<sup>5</sup> Besteht ein Anspruch auf zweckbestimmte Leistungen von Sozialversicherungen, Privatversicherungen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften, werden diese zweckbestimmten Leistungen beim Bezug von den Kantonsbeiträgen grundsätzlich in Abzug gebracht. Ausgenommen ist die Hilflosenentschädigung beim Bezug von Leistungen der Tagesstruktur.

<sup>5bis</sup> Können Assistenzbeiträge der IV geltend gemacht werden, kann kein persönliches Budget in Anspruch genommen werden.

<sup>5ter</sup> Im Rahmen des ermittelten Bedarfs ist jedoch anleitende Unterstützung der institutionellen ambulanten Wohnbegleitung in Ergänzung zu einem persönlichen Budget oder zu Assistenzbeiträgen der IV möglich.

<sup>7</sup> Behinderte Minderjährige ohne Anspruch auf Ergänzungsleistungen gemäss § 21 BHG, deren Erziehungsberechtigte aufgrund einer hypothetischen EL-Berechnung für die Leistungen der Behindertenhilfe die Kosten tragen müssten, beteiligen sich an diesen gemäss den Ansätzen in der Kinder- und Jugendhilfe.

**§ 16 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)**

<sup>1</sup> Liegt der Bedarf im Lebensbereich Wohnen unter 5 IBB-Punkten pro Tag bzw. unter 2 Fachleistungsstunden pro Monat, im Lebensbereich Tagesstruktur unter 3 IBB-Punkten pro Tag bzw. unter 2 Fachleistungsstunden pro Monat besteht kein Anspruch auf Leistungen der Behindertenhilfe.

<sup>2</sup> Liegt der Bedarf im Lebensbereich Wohnen unter 9 Fachleistungsstunden pro Monat oder 14 IBB-Punkten, besteht in der Regel kein Zugang zu IFEG-Leistungen. Der Bedarf wird mittels ambulanten Leistungen gedeckt. Liegt der Bedarf im Lebensbereich Wohnen über 32 Fachleistungsstunden pro Monat besteht in der Regel kein Zugang zu ambulanten Leistungen. Der Bedarf wird mittels IFEG-Leistungen gedeckt. Wer Leistungen der Behindertenhilfe bezieht und diese Schwellenwerte über- oder unterschreitet, erhält angemessene Zeit zur Neuorientierung.

**§ 18 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 2<sup>bis</sup> (neu), Abs. 2<sup>ter</sup> (neu), Abs. 4 (neu)**

<sup>1</sup> Ist ein sofortiger Eintritt in eine Institution gemäss IFEG oder der ambulante Leistungsbezug bei institutionellen Anbietenden notwendig und kann vorgängig das reguläre Bedarfsermittlungsverfahren nicht durchgeführt werden, ist ein beschleunigtes Verfahren möglich.

<sup>2</sup> Die Person mit Behinderung übermittelt innert 5 Arbeitstagen das Anmeldeformular zur Bedarfsermittlung an das Amt.

<sup>2bis</sup> Die Institution gemäss IFEG bzw. die oder der ambulant Leistungserbringende übermittelt die Bestätigung des beabsichtigten Leistungsbezuges der Person mit Behinderung gemäss § 9 dieser Verordnung an das AKJB.

<sup>2ter</sup> Die Person mit Behinderung sowie die betreuende Institution erhalten in diesem Fall eine vorläufige Kostenübernahmegarantie für die institutionsspezifische Pauschale der Bedarfsstufe IBB2 bzw. IHP4 für maximal 3 Monate.

<sup>4</sup> Kann die Bedarfsermittlung nicht abgeschlossen werden, insbesondere weil die Person mit Behinderung innerhalb der ersten drei Monate wieder aus der Institution austritt, wird die vorläufige Kostenübernahmegarantie für den Zeitraum der Inanspruchnahme der Leistung zur definitiven erhoben.

### **§ 20 Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben)**

<sup>2</sup> Der Regierungsrat berücksichtigt bei der Festlegung des Taxpunktwertes die Ist-Kosten und den Betreuungsbedarf in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft pro Leistungsbereich sowie insbesondere die regulatorischen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen als auch die Preis- und Lohnentwicklungen der für die Behindertenhilfe kostenrelevanten Faktoren. Er kann zudem die IBB-Vergleichswerte anderer Kantone berücksichtigen.

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

### **§ 23 Abs. 2 (geändert), Abs. 4 (aufgehoben)**

<sup>2</sup> Der Regierungsrat berücksichtigt bei der Festlegung der Objektnormkosten die Ist-Kosten und die Leistungsmenge in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft pro Leistungsbereich, sowie insbesondere die regulatorischen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen sowie die Preisentwicklungen der für die Leistungserbringung relevanten Faktoren. Er kann zudem die IBB-Vergleichswerte anderer Kantone berücksichtigen.

<sup>4</sup> *Aufgehoben.*

### **§ 32 Abs. 4 (neu)**

<sup>4</sup> Bei Verhinderung an der Erbringung der Arbeitsleistung bei Leistungsbezug mit einem persönlichen Budget kommen sinngemäss die Bestimmungen zum Bezug von Assistenzleistungen der IV zur Anwendung.

### **§ 38 Abs. 3 (geändert)**

<sup>3</sup> Es führt gemeinsam mit dem Amt für Sozialbeiträge des Kantons Basel-Stadt ein Register über die nicht institutionellen Leistungserbringenden.

**§ 39 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Anerkennung erfolgt gestützt auf § 27 BHG in der Regel für die Dauer von 6 Jahren.

**§ 47 Abs. 2 (neu)**

<sup>2</sup> Personen mit Behinderung, welche bei Inkrafttreten dieser Verordnung ambulante Leistungen der Behindertenhilfe beziehen und nach Ende des Bedarfsvermittlungsverfahren gemäss § 41 Abs. 2 BHG unter die absolute Zugangsschwelle gemäss § 16 Absatz 1 dieser Verordnung fallen, geniessen Besitzstand für diese Leistungen.

**Anhänge**

- 1 Leistungskatalog personale Leistungen (**geändert**)
- 2 Bedarfsstufen IHP und IBB, IHP-Pauschalen und Schwellenwerte für personale Leistungen (§§ 6 – 8 BHV): Personale Leistungen Wohnen (**geändert**)
- 3 Bedarfsstufen IHP und IBB, IHP-Pauschalen und Schwellenwerte für personale Leistungen (§§ 6 – 8 BHV): Personale Leistungen Betreute Tagesgestaltung (**geändert**)
- 4 Bedarfsstufen IHP und IBB, IHP-Pauschalen und Schwellenwerte für personale Leistungen (§§ 6 – 8 BHV): Personale Leistungen Begleitete Arbeit (**geändert**)

**II.**

Keine Fremdänderungen.

**III.**

Keine Fremdaufhebungen.

**IV.**

Diese Änderung tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Liestal, 4. Dezember 2018

Im Namen des Regierungsrates

die Präsidentin: Gschwind

die Landschreiberin: Heer-Dietrich

**Anhang 1: LEISTUNGSKATALOG PERSONALE LEISTUNGEN (§ 1 ABS. 2 BHV)**

<b>Lebensbereich Wohnen (Kernaufgaben)</b>	<b>Lebensbereich Tagesstruktur (Kernaufgaben)</b>																				
Die untenstehenden Leistungen werden ergänzt durch unterstützende Gespräche, Begleitung und Kontrolle.	Die untenstehenden Leistungen werden ergänzt durch unterstützende Gespräche, Begleitung und Kontrolle.																				
<b>Unterstützungsleistungen nach Lebensbereichen, wobei beim ambulanten Leistungsbezug ausschliesslich anleitende bzw. begleitende Unterstützung enthalten ist.</b>	<b>Unterstützungsleistungen nach Lebensbereichen</b>																				
<b>1. Alltägliche Lebensverrichtungen</b>	<b>1. Alltägliche Lebensverrichtungen (nur in Zusammenhang mit Tätigkeiten aus Pkt. 3+4)</b>																				
<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>An-/Auskleiden</td></tr> <tr><td>b)</td><td>Aufstehen / Absitzen / Abliegen / Fortbewegen zu Hause</td></tr> <tr><td>c)</td><td>Essen und Trinken</td></tr> <tr><td>d)</td><td>Körperpflege</td></tr> <tr><td>e)</td><td>Toilette / WC</td></tr> </table>	a)	An-/Auskleiden	b)	Aufstehen / Absitzen / Abliegen / Fortbewegen zu Hause	c)	Essen und Trinken	d)	Körperpflege	e)	Toilette / WC	<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>An-/Auskleiden</td></tr> <tr><td>b)</td><td>Aufstehen / Absitzen / Abliegen / Fortbewegen zu Hause</td></tr> <tr><td>c)</td><td>-</td></tr> <tr><td>d)</td><td>-</td></tr> <tr><td>e)</td><td>Toilette / WC</td></tr> </table>	a)	An-/Auskleiden	b)	Aufstehen / Absitzen / Abliegen / Fortbewegen zu Hause	c)	-	d)	-	e)	Toilette / WC
a)	An-/Auskleiden																				
b)	Aufstehen / Absitzen / Abliegen / Fortbewegen zu Hause																				
c)	Essen und Trinken																				
d)	Körperpflege																				
e)	Toilette / WC																				
a)	An-/Auskleiden																				
b)	Aufstehen / Absitzen / Abliegen / Fortbewegen zu Hause																				
c)	-																				
d)	-																				
e)	Toilette / WC																				
<b>2. Haushalt</b>	<b>2. Haushalt</b>																				
<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>Administration</td></tr> <tr><td>b)</td><td>Ernährung</td></tr> <tr><td>c)</td><td>Wohnungspflege</td></tr> <tr><td>d)</td><td>Einkaufen / Besorgungen</td></tr> <tr><td>e)</td><td>Wäsche- und Kleiderpflege</td></tr> </table>	a)	Administration	b)	Ernährung	c)	Wohnungspflege	d)	Einkaufen / Besorgungen	e)	Wäsche- und Kleiderpflege	<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>-</td></tr> <tr><td>b)</td><td>-</td></tr> <tr><td>c)</td><td>-</td></tr> <tr><td>d)</td><td>-</td></tr> <tr><td>e)</td><td>-</td></tr> </table>	a)	-	b)	-	c)	-	d)	-	e)	-
a)	Administration																				
b)	Ernährung																				
c)	Wohnungspflege																				
d)	Einkaufen / Besorgungen																				
e)	Wäsche- und Kleiderpflege																				
a)	-																				
b)	-																				
c)	-																				
d)	-																				
e)	-																				
<b>3. Tagesstruktur</b>	<b>3. Tagesstruktur</b>																				
<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>-</td></tr> <tr><td>b)</td><td>-</td></tr> <tr><td>c)</td><td>-</td></tr> <tr><td>d)</td><td>-</td></tr> <tr><td>e)</td><td>-</td></tr> </table>	a)	-	b)	-	c)	-	d)	-	e)	-	<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>Arbeit / Beschäftigung</td></tr> <tr><td>b)</td><td>Gemeinnütziges Engagement</td></tr> <tr><td>c)</td><td>Kindererziehung</td></tr> <tr><td>d)</td><td>Gewährleistung des Arbeitswegs</td></tr> <tr><td>e)</td><td>Fort- / Weiterbildung</td></tr> </table>	a)	Arbeit / Beschäftigung	b)	Gemeinnütziges Engagement	c)	Kindererziehung	d)	Gewährleistung des Arbeitswegs	e)	Fort- / Weiterbildung
a)	-																				
b)	-																				
c)	-																				
d)	-																				
e)	-																				
a)	Arbeit / Beschäftigung																				
b)	Gemeinnütziges Engagement																				
c)	Kindererziehung																				
d)	Gewährleistung des Arbeitswegs																				
e)	Fort- / Weiterbildung																				
<b>4. Freizeit</b>	<b>4. Freizeit</b>																				
<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>Ermöglichung von Fort- / Weiterbildung</td></tr> <tr><td>b)</td><td>Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben</td></tr> </table>	a)	Ermöglichung von Fort- / Weiterbildung	b)	Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>-</td></tr> <tr><td>b)</td><td>-</td></tr> </table>	a)	-	b)	-												
a)	Ermöglichung von Fort- / Weiterbildung																				
b)	Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben																				
a)	-																				
b)	-																				
<b>5. Persönliche Überwachung am Tag sowie Hilfe in der Nacht (Nachtdienst)</b>	<b>5. Persönliche Überwachung am Tag sowie Hilfe in der Nacht (Nachtdienst)</b>																				
<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>Persönliche Überwachung am Tag</td></tr> <tr><td>b)</td><td>Persönliche Überwachung in der Nacht</td></tr> </table>	a)	Persönliche Überwachung am Tag	b)	Persönliche Überwachung in der Nacht	<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>Persönliche Überwachung am Tag</td></tr> <tr><td>b)</td><td>-</td></tr> </table>	a)	Persönliche Überwachung am Tag	b)	-												
a)	Persönliche Überwachung am Tag																				
b)	Persönliche Überwachung in der Nacht																				
a)	Persönliche Überwachung am Tag																				
b)	-																				
<b>6. Planung und Organisation</b>	<b>6. Planung und Organisation</b>																				
<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>Planung des Helfernetzes</td></tr> <tr><td>b)</td><td>Suche eines Aus-/Weiterbildungsplatzes</td></tr> <tr><td>c)</td><td>Suche einer Stelle (Arbeitsplatz/Beschäftigung)</td></tr> </table>	a)	Planung des Helfernetzes	b)	Suche eines Aus-/Weiterbildungsplatzes	c)	Suche einer Stelle (Arbeitsplatz/Beschäftigung)	<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>-</td></tr> <tr><td>b)</td><td>-</td></tr> <tr><td>c)</td><td>-</td></tr> </table>	a)	-	b)	-	c)	-								
a)	Planung des Helfernetzes																				
b)	Suche eines Aus-/Weiterbildungsplatzes																				
c)	Suche einer Stelle (Arbeitsplatz/Beschäftigung)																				
a)	-																				
b)	-																				
c)	-																				
<b>7. Subsidiäre Pflege / therapeutische Unterstützung</b>	<b>7. Subsidiäre Pflege / therapeutische Unterstützung</b>																				
<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>subsidiäre medizinische Pflege</td></tr> </table>	a)	subsidiäre medizinische Pflege	<table border="1"> <tr><td>a)</td><td>-</td></tr> </table>	a)	-																
a)	subsidiäre medizinische Pflege																				
a)	-																				

## Anhang 2: PERSONALE LEISTUNGEN WOHNEN

IHP-Stunden pro Monat (FLS)	IHP-Stufe	Subjekt-pauschale institutionell pro Monat (ambulant)	IBB-Punkte	IBB-Stufe	Leistungsbezug	
ab		in CHF*				
2	1	225	0-20	0	i.d.R. nur ambulant (unter 14 IBB-Punkten)	Zusatzbedarf
5	2	585				
9	3	945				
13	4	1'305				
17	5	1'665	21-40	1	ambulant oder stationär	
21	6	2'025				
25	7	2'385				
29	8	2'745				
33	9	3'105				
37	10	3'465	41-60	2		
41	11	3'825				
45	12	4'185				
49	13	4'860				
60	14	5'850	61-80	3		
71	15	6'840				
82	16	7'830	81-100	4	i.d.R. nur stationär	
93	17	8'820				
104	18	9'810				
115	19	11'340				
138	20	max. 13'000				

\* Stundenansatz Fachleistung institutionell Wohnen Tag: CHF 90.00

### Anhang 3: PERSONALE LEISTUNGEN BETREUTE TAGESGESTALTUNG

Personale Leistungen Betreute Tagesgestaltung						
IHP-Stunden pro Monat (FLS)	IHP-Stufe	Subjekt-pauschale institutionell pro Monat (ambulant)	IBB-Punkte	IBB-Stufe	Leistungsbezug	
ab		in CHF*				
2	1	225	0-12	0	i.d.R. nur in IFEG-Institution möglich	Zusatzbedarf
5	2	585				
9	3	945	13-24	1		
13	4	1'305				
17	5	1'800	25-36	2		
24	6	2'430				
31	7	3'060	37-48	3		
38	8	4'320				
59	9	6'210	49-60	4		
80	10	max. 8'000				

\* Stundenansatz Fachleistung institutionell Wohnen Tag: CHF 90.00

#### Anhang 4: PERSONALE LEISTUNGEN BEGLEITETE ARBEIT

Personale Leistungen Begleitete Arbeit					
IHP-Stunden pro Monat (FLS)	IHP-Stufe	Subjekt-pauschale institutionell pro Monat (ambulant)	IBB-Punkte	IBB-Stufe	Leistungsbezug
ab		in CHF*			
2	1	225	0-12	0	i.d.R. nur in IFEG-Institution möglich Zusatzbedarf
5	2	585	13-24	1	
9	3	945			
13	4	1'305	25-36	2	
17	5	1'665			
21	6	2'025	37-48	3	
25	7	2'475			
31	8	3'645	49-60	4	
51	9	5'850			
80	10	max. 8'000			

\* Stundenansatz Fachleistung institutionell Wohnen Tag: CHF 90.00